



DEUTSCHLANDS
APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

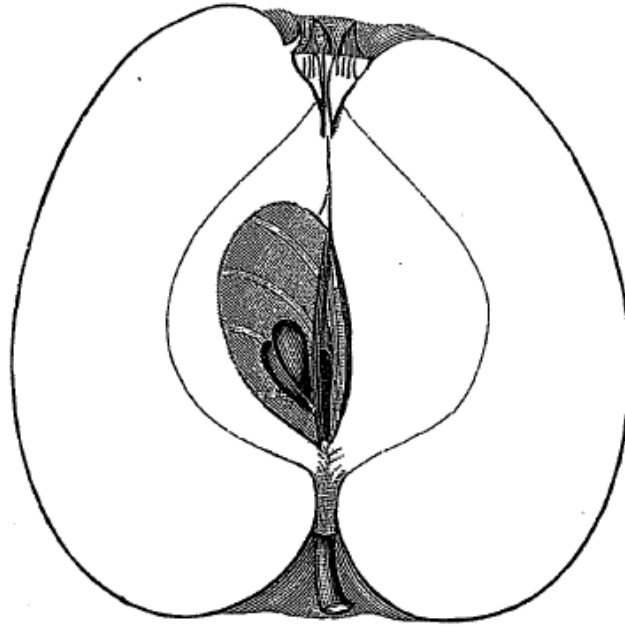
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geh. Med.-Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



232. Kunze's Königsapfel (Ill. Hdb.) fast 00††, Ende Novbr. bis Anfang April.

Illustr. Handb. VIII, p. 221. — Königsapfel (Pom. Not. v. J. ten Doornkaat Koolman, p. 11). — Pigeon de Kunze (Thomas' Guide, p. 140).

Gestalt 61:58 — 62, zuweilen kleiner, langei- bis walzenkegelförm., wenig stielbauch. Stielwölb. etwas breiter als die Kelchw. Hälften wenig verschieden.

Kelch meistens halb offen, bräunlich, wollig. Blättchen mittelbreit, am Grunde zuweilen getrennt, mittellang, nach innen geneigt, aufrecht. Einsenk. ziemlich flach, mittelweit, zwischen unbedeutenden, flach zum Bauche laufenden Rippen oder Falten. Querschn. ziemlich rund.

Stiel holzig, dünn oder mitteldick, etwa 7 mm lang, grün und bräunlich, behaart. Höhle mässig tief, mittelweit, fast eben, nicht oder wenig be-rostet.

Schale glatt, etwas geschmeidig und glänzend, hellgrün bis gelblichgrün, später hellgelb, sonnenw. leicht röthlich angefliegen oder punktirt geröthet, ziemlich reichlich, meistens kurz hellcarmoisin, oft weithin gestreift. Punkte sparsam, fein, meistens bräunlich. Welkt nicht. Geruch schwach.

Kernhaus 32:37; eiförmig. Kammern 10:23, stielw. spitz, kelchw. abgerundet, fein zerrissen, fast glattwandig, mittelgeräumig, etwas offen, namentlich stielw. Achsenh. mässig breit. Kerne zu 1 bis 2, kaum mittelgross, meistens vollkommen, lang eiförmig, lang gespitzt, braun.

Kelchhöhle trichterförm., gut $\frac{1}{2}$ zur Achsenh. Pistille kurz bis mittellang verwachsen, am Grunde schwach, in der Theilung stärker behaart. Staubfäden im äusseren Viertel.

Fleisch weiss, fein, erst etwas fest, später mürbe, zart, saftig, nicht stark, doch angenehm gewürzt, vorherrschend, ziemlich kräftig wenig, genügend süss.

Die Früchte erhielt ich von Peicker-Hertwigswalde bei Camenz, Goeschke-Proskau.